

GRAUBÜNDEN

Nummer 81 | April 2022

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial



Foto: Andrea Le Rüchli/Gaah

Liebe Leserin

Lieber Leser

Bevor wir Ostern, das höchste Fest des Kirchenjahres, feiern, begehen wir den letzten, den fünften Fastensonntag. Auch zu diesem Sonntag hat uns Sr. Ingrid Grave einen Impuls verfasst, den Sie auf der Seite 6 finden.

An Ostern erleben wir: Jesus Christus hat den Tod besiegt und wir, die wir auf seinen Namen getauft sind, haben Anteil an diesem Sieg. Wie leicht fällt es uns da, ins Osterlachen einzustimmen. Und wie anders ist dieses christliche, erleichtert-fröhliche Lachen als das Lachen, das frühere Kulturen pflegten, um das Dunkle und Dämonische abzuwenden (S. 2–3). Auch wenn es uns im Angesicht des Krieges im Osten Europas schwerfällt, in ein frohes Lachen einzustimmen, wir dürfen auf Gott vertrauen. Beten auch Sie mit uns um Frieden – ein Gebet finden Sie auf Seite 10.

Im April beginnt das Gedenkjahr 400 Jahre Fidelis. Der Kapuzinermönch, der das Prättigau rekatholisieren wollte, wurde inmitten der Bündner Wirren in Seewis erschlagen. Das Gedenkjahr ist geprägt von einer ungetrübten konfessionellen Zusammenarbeit und gegenseitigem Verständnis. Lesen Sie über die spannende Geschichte und die interessanten Angebote anlässlich des Jubiläums auf den Seiten 4 und 5.

Der Jugendrat, den Bischof Joseph Maria eingesetzt hat, ist dabei, sich zu konstituieren. Einen ersten Eindruck von den Hoffnungen und Wünschen der Jugendlichen finden Sie auf den Seiten 10 und 11.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

AM ENDE SIEGT DAS LEBEN!

Nicht nur an Ostern wird gelacht, sondern auch am 1. April. Auch wenn die Scherze am 1. April gemäss einigen Thesen religiöse Wurzeln haben sollen, so unterscheiden sich die beiden Traditionen fundamental.

Am 1. April werden in den meisten Medien erfundene Nachrichten veröffentlicht. Nicht aus politischer Strategie erfundene oder Fake News, sondern lustige Geschichten, die man bewusst zum 1. April konstruiert, um die Leserschaft in die Irre zu führen.

So wurde letztes Jahr zum 1. April in der «Südostschweiz» verbreitet, es gäbe von Liechtenstein und Österreich Pläne für einen neuen Wolfspark, der rund 200 Quadratkilometer umfassen soll. Das Prättigau solle Teil des vollständig umzäunten Gebietes werden; auch gegen den Willen des Kantons Graubünden. Oder die Behauptung, Arosa Tourismus und das Pendant der Orte Adelboden-Lenk-Kandersteg wollten die Wappentiere der beiden Kantone tauschen: So solle der Bär für ein Jahr das Wappentier von Graubünden sein und der Steinbock die Heraldik von Bern bereichern. Die beiden Volkswirtschaftsdirektionen hätten zugestimmt.

Die witzigen Nachrichten zum 1. April wollen nicht nur erheitern, sondern auch einen Kontrapunkt zum manchmal sehr ernsten Inhalt der politischen Meldungen setzen – je nach Sichtweise auch des Sportteils: Denn wenn der eigene Club eine Niederlage einstecken muss, so kann das ernste, gar depressive Zustände auslösen.

Lachen zur Abwehr eines möglichen Unglücks

Am 1. April soll dem Witz, dem guten Scherz, nichts im Weg stehen. Zum Ursprung des Aprilscherzes gibt es mehrere Theorien. Dieser Artikel beschränkt sich ausschliesslich auf die religiös konnotierten Erklärungen zur Entstehung des April-Scherzes.



Im römischen Weltreich galt der erste Tag eines Monats lange Zeit als Tag, an dem das Unglück die Menschen besonders rasch ereilen konnte. Ganz besonders galt diese Warnung für die Kalenden des April – für den 1. April.

Man glaubte, dass durch die Erschaffung einer Gegenwelt zur bestehenden Ordnung, in der die Menschen Witze und Possen rissen und sich und andere zum Narren machten, die bösen Geister und Dämonen verwirrt wurden und deshalb der Seelen der Menschen nicht habhaft wurden. Diese apotropäische Wirkung des Lachens und der Scherze findet sich immer wieder in der Kulturgeschichte der Menschen: Das Lachen und Scherzen soll das Böse, Dunkle und Tödliche abwehren.

Mit Blick auf die bei den Römern vorherrschende Überzeugung, dass der 1. April ein «gefährlicher Tag» sei, mag diese These passen. Inwieweit diese These zu den Veneralien (Feierlichkeiten zu Ehren der Liebesgöttin Venus) passt, die im Römischen Reich am 1. April begangen wurden, sei dahingestellt.

Blicken wir auf das westliche Christentum der ersten Jahrhunderte, so sehen wir, dass auch hier der 1. April als Unglückstag galt. Dabei stossen wir auf verschiedene Erklärungsversuche. So behauptet eine Erklärung, der 1. April sei sowohl der Geburtstag als auch der Todestag von Judas Iskariot. Er war gemäss der biblischen Überlieferung jener Mann, der Jesus mit einem Kuss verraten und den Häschern ausgeliefert hatte. Eine volkstümlichere These lautet: An einem 1. April sei Luzifer in die Hölle eingezogen.

Der Gedanke, dass der 1. April ein Unglückstag sei, wurde somit auch im christlichen Umfeld gefestigt und mit religiösem Gedankengut gefüllt. Das Lachen war wichtig, um das Böse – im christlichen Sprachduktus «Satan» – zu verwirren und fernzuhalten.

Lachen aus Freude

Ganz anders gelagert ist der *Risus Paschalis*, das Osterlachen. Das Osterlachen ist reine Freude – das Lachen dient nicht zur Abwehr eines möglichen Unglücks, sondern bejubelt vielmehr den Sieg Christi über das menschliche Unglück Tod.

Die Auferstehung Jesu ist für Paulus – und mit ihm für die ganze Christenheit – der Angelpunkt des Glaubens. Schreibt doch Paulus in Kapitel 15 (12–14) des 1. Briefes an die Korinther:

*«Wenn aber verkündet wird,
dass Christus von den Toten
auferweckt worden ist,*

*wie können dann einige von euch sagen:
Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht?
Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt,
ist auch Christus nicht auferweckt worden.*



*Ist aber Christus nicht auferweckt worden,
dann ist unsere Verkündigung leer,
leer auch euer Glaube.»*

**Das Osterlachen: Freude
darüber, dass der Tod
Christus unterlegen ist.**

Das Osterfest ist das Fest der grossen Freude: Christus hat den Tod besiegt, er ist auferstanden! *Felix Pascha* – ein FROHES OSTERFEST, das wünschen sich Christinnen und Christen in der Osternacht im Anschluss an die feierliche Liturgie.

Die Freude darüber, dass der Tod, der grosse Feind allen Lebens, im Glauben bezwungen ist, drückt sich aus im *Risus Paschalis*. Das Osterlachen, so könnten wir übersetzen, ist Ausdruck dieses Sieges über den Feind des Lebens, über Zerstörung und Tod. Auf Dauer gewinnt das Leben!

Ein Brauch im Wandel der Zeit

Der Brauch des Osterlachens entstammt dem Spätmittelalter. Während der Predigt – manchmal auch zu anderen Gelegenheiten – wurden zum Lachen anregende Geschichten präsentiert. Der Wiener Augustiner-Mönch Abraham a Santa Clara ist ein herausragender Vertreter jener Priester, welche mit ihren Schriften und Predigten auch diesbezüglich enorme Erfolge hatten.

Mit der Zeit konnten die zum Lachen animierenden «Märchen» auch etwas dekadent werden, daher verschwand das Brauchtum allmählich auf Betreiben der kirchlichen und weltlichen Obrigkeit. Das Ziel des *Risus Paschalis* allerdings bleibt bis heute gültig: Es sollte die Überlegenheit und der Sieg über den Tod symbolisiert werden! Der Tod hatte sich an Christus «verschluckt» und wird daher der Lächerlichkeit preisgegeben. (mm/sc)

IM ZEICHEN DER VERSÖHNUNG

Vor 400 Jahren wurde der heilige Fidelis von Sigmaringen in Seewis erschlagen. Anlässlich dieses Mordes inmitten der Bündner Wirren finden ab April zahlreiche Festlichkeiten statt. Sie alle stehen jedoch ganz im Zeichen des konfessionellen Miteinanders und der Versöhnung.

Wo einst der Kapuziner Fidelis von Sigmaringen unter den Hieben seiner Feinde tot zu Boden sank, steht heute ein kleiner Brunnen aus Stein, das Fidelisbrünneli.

«Es gibt eine katholische und eine reformierte Sicht auf die Geschehnisse anno 1622», meint Gemeindeleiter, Initiator für das Gedenkjahr in Seewis und Mitglied des Organisationskomitees (OK), Lars Gschwend, schmunzelnd. «Wer zum Schwert greift, kommt durch das Schwert um» – so die reformierte Interpretation, oder «Bist du getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben» – so die katholische Interpretation.»

Nicht nur die Konfession

Das 17. Jahrhundert war eine Zeit voller Zwistigkeiten und Kriege, auch für Graubünden. Die Menschen des Prättigaus wandten sich zunehmend dem neuen Bekenntnis zu – Seewis war der letzte Ort, der reformiert wurde. Genau wie das Unterengadin war das Prättigau aber wichtig für die katholischen Habsburger. Ein reformiertes Prättigau als Teil des katholischen Habsburgerreiches? Für damalige Zeiten unvorstellbar.

Deshalb liessen die Habsburger das Tal mit einigen tausend Söldnern besetzen. Die Bevölkerung aber, die sollte wieder katholisch werden. Fidelis von Sigmaringen, ein wortgewandter Kapuziner-mönch, wurde nach Seewis geschickt, um die

Prättigauer wieder dem katholischen Glauben zuzuführen. Im Januar 1622 kam Fidelis in Seewis an, eskortiert von bewaffneten Soldaten. Die Bewohnerinnen und Bewohner empfingen den Kapuziner aber abweisend und kalt.

«Normalerweise war Fidelis dafür bekannt, dass er auf die Menschen einging und sie mit Argumenten zu überzeugen vermochte. War er doch vor seinem Klostereintritt als Anwalt tätig gewesen», erzählt Lars Gschwend. «Doch hier, in Seewis, erliess er ein Dekret, durch das die Menschen gezwungen wurden, die Messe zu besuchen.» Dieses Dekret war wohl der Auslöser für die dramatischen Ereignisse des 24. April 1622. «Es wird erzählt, dass Fidelis inmitten seiner Predigt von der Kanzel heruntergerissen und aus der Kirche geschleift wurde. Etwas unterhalb der Kirche wurde er mehrfach aufgefordert, seinem Glauben abzuschwören und der Reformation beizutreten. Als er dies ablehnte, wurde er erschlagen.»

Doch nicht nur das Fidelisbrünneli erinnert an diese Tag. Seewis ist das einzige Dorf in der Schweiz, in dem nicht nur des Ermordeten, sondern auch der Mörder mit einem Denkmal gedacht wird: Im Dorf steht ein Denkmal, das an diejenigen erinnert, die Fidelis von Sigmaringen erschlagen haben.

«Es muss um Versöhnung gehen»

Im 2022 jährt sich dieser Mord zum 400. Mal. Für das breit abgestützte OK war von Anfang an klar: «Die beiden Denkmäler sind in erster Linie Mahnmäler. Sie zeigen uns immer wieder: Verschiedenheit darf nie wieder dazu führen, dass wir zu den Waffen greifen! Es war für uns unbestritten und ist uns wichtig, dass es im Gedenkjahr um Versöhnung gehen muss.»

Das ganze Jahr über wird es verschiedene Anlässe geben. Dazu gehört auch ein Versöhnungsgottesdienst. Von Feldkirch und Sigmaringen wird eine Wandergruppe nach Seewis kommen. Zwei Tage wird der Fussmarsch dauern, der die Wandernden auf den Spuren des heiligen Fidelis ins Prättigau führen wird. Die Seewiser werden ihren Gästen entgegenwandern, um anschliessend gemeinsam in der reformierten Kirche den den Versöhnungsgottesdienst zu feiern, an dem auch Bischof

An der Stelle, wo Fidelis von Sigmaringen erschlagen wurde, steht heute ein kleiner Brunnen.





Das OK-Team (v.l.):
Tourismus-Chef Peter Aeby, Gemeindepräsidentin Nina Ganser, Pfarrer Johannes Flury, Bischofsvikar Andreas Fuchs, Gemeindeleiter Lars Gschwend, Pfarrer Andreas Anderfuhren, Geschäftsleiter Prättigau Tourismus Cyprian Sutter.

Joseph Maria und der Dekan der Reformierten, Thomas Müller, mitfeiern werden. «Unserem Bischof ist dieser Gottesdienst ein grosses Anliegen, und er hat sofort zugesagt», so Bischofsvikar Andreas Fuchs, der ebenfalls Mitglied des OK ist.

Vielseitige Angebote

Die Ausstellung «Täler in Flammen, Politik und Religion um Rätikon und Silvretta», die zusammen mit Österreich gestaltet wurde, ist vom 8. bis 22. April täglich im Gemeindesaal von Seewis zu besichtigen. «Es handelt sich um eine Wanderausstellung, die auch im Montafon, in Galtür, Scuol, Saas, Landquart Halt machen wird. Ebenso sind das ganze Jahr hindurch theatralische Dorfführungen geplant, die auf diesen zwei Denkmälern basieren.

Vor allem die junge Generation wird mit dem Live-Escape Game «Der Fall Fidelis» abgeholt. Gruppen versuchen, eine Hauptaufgabe mit Hilfe von vielen aufeinander aufbauenden Rätseln innerhalb der vorgegebenen Zeit zu lösen. «Wir versuchen so, den Gruppen die Geschehnisse von damals näherzubringen», so Lars Gschwend.

Ein Tagesausflug nach Sigmaringen zum Geburtsort des heiligen Fidelis oder nach Feldkirch zur Fidelis-Ausstellung sowie der Besuch des Jazz-Rock-Musicals «Fidelis – das Musical» in Feldkirch sind weitere Höhepunkte.

Nachhaltiges Gedenkjahr

«Die Geschehnisse von 1622 sind Teil der Seewiser Geschichte und sie sind wichtig», sagt Nina Ganser, Gemeindepräsidentin von Seewis. «Es war für die Gemeinde selbstverständlich, dieses Gedenkjahr mitzutragen.» Weil die Gemeinde Seewis und ihre Bevölkerung heute in gutem Kontakt zu den Grenzgemeinden stünden, würden die Festlichkeiten auch von der Bevölkerung mitgetragen. Peter Aeby, Tourismus-Chef von Seewis und Mitglied des OK ergänzt: «Auch wenn der Anlass ein

trauriger ist, so freuen wir uns auf die Festlichkeiten und den Austausch mit den Menschen, die hierherkommen. Gerade mit Vorarlberg ist der Austausch je länger, desto nachhaltiger.»

Und die Reformierten?

Und wie steht der reformierte Teil der Bevölkerung den Festlichkeiten gegenüber? «Die meisten Reformierten sehen das entspannt», weiss der reformierte Pfarrer Andreas Anderfuhren, der ebenfalls Mitglied des OK ist. Zwar seien unterschiedliche Sichtweisen zu spüren, doch herrsche deswegen kein Groll, erklärt er. Er hoffe, dass der Austausch persönlich werde und man sich kennenlerne, so der Pfarrer. (sc)

Programm Graubünden

Versöhnungsgottesdienst: Di, 12. April, 17 Uhr, ref. Kirche Seewis Dorf, Start des Jubiläumsjahres

Ausstellung: «Täler in Flammen, Politik und Religion um Rätikon und Silvretta», 8. bis 22. April, täglich geöffnet, Gemeindesaal Seewis

Ausflug nach Sigmaringen: So, 15. Mai, Tagesausflug, Anmeldung bis 1. Mai: Tel. 081 325 34 74 oder www.kath-vmp.ch. (Kosten CHF 60.–)

«Fidelis – das Musical»: Sa, 2. Juli, Feldkirch, Infos/Anmeldung: Tel. 081 325 34 74 oder www.kath-vmp.ch

Fidelis-Ausstellung und Klosterbesuch:

So, 4. Sept., Tagesausflug ins Kloster Feldkirch, Anmeldung bis 1. Mai: Tel. 081 325 34 74 oder www.kath-vmp.ch (Kosten CHF 40.–)

Theatralische Dorfführungen für Gruppen: ab 1. April ganzjährig, Seewis Dorf, Kurverein Seewis, Tel. 081 330 30 17 oder kurverein@seewis.ch

Live Escape Game «Der Fall Fidelis», für Jugendgruppen/Teamevents: ab 2. April ganzjährig, kath. Kirche Seewis-Pardisla, Anmeldung: Tel. 081 325 34 74 oder www.kath-vmp.ch

ZUM FÜNFTEN FASTENSONNTAG

Am 3. April begehen wir den fünften Fastensonntag. Sr. Ingrid Grave aus dem Dominikanerinnenkloster Ilanz hat für diesen Tag einen Input verfasst.

Die Frau als Mittel zum Zweck

Genau besehen ging es ihnen gar nicht um die Frau, die scheinbar im Mittelpunkt der Geschichte steht. Man hatte sie auf frischer Tat beim Ehebruch ertappt und nun vor die Füße Jesu gezerrt (Joh 8,1–11). Erwischt worden war die Sünderin von Männern aus den jüdischen Behördenstuben. So zumindest dürfen wir den Hintergrund der Geschichte verstehen. Vor den Augen und Ohren der Umstehenden wird Jesus gefragt, was nun mit dieser Frau zu geschehen hat.

Die jüdischen Ehegesetze waren sehr kompliziert. Würde Jesus sich darin verhaspeln? Dann könnten sie – als professionelle Kenner der Gesetze – ihn, den einfachen Wanderprediger, der Verbreitung falscher Lehren bezichtigen.

Sie suchten schon länger nach einem Anklagepunkt für diesen Mann, dem das Volk nachlief und ihn als Rabbi, als Lehrer verehrte. Die Frau und ihr Fall waren eine gute Gelegenheit, Jesus

auf seine Gesetzeskenntnisse hin zu testen. Nun helfen sie ihm sogar auf die Sprünge, indem sie ihm sagen, dass gemäss Mose für die Straftat der Frau die Steinigung vorgesehen ist.

Bis zu diesem Punkt der Geschichte wird der Frau in Bezug auf ihr Vergehen keine einzige Frage gestellt. Man konzentriert sich auf Jesus. Was tut er? Er schweigt, bückt sich und schreibt mit dem Finger in den Sand! Der Text lässt offen, was Jesus schreibt. Währenddessen löchern sie ihn mit weiteren Fragen, auf die er nicht reagiert. Trotzdem, Jesus ist es, der den Wendepunkt der Geschichte herbeiführt. Er richtet sich auf. Er bricht sein Schweigen, Auge in Auge mit den Anklägern: «Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein auf sie!» Die Frau, angeklagt, um Jesus zu Fall zu bringen, steht letztlich nicht im Mittelpunkt des Interesses. Doch sie ist es, die von Jesus ins Zentrum der Handlung gerückt wird. Um ihrer selbst willen!

Nachdem die Ankläger – einer nach dem andern – sich weggeschlichen haben, wendet sich Jesus der Frau zu: «Wo sind sie geblieben? Hat dich niemand verurteilt?» Sie verneint. Im Erheben ihrer Stimme wird nun sie selbst zur Handlungsträgerin. Kein Urteilsspruch vonseiten Jesu. Im Gegenteil. Er entlässt sie in ein selbstverantwortetes Leben, wenn er sagt: «Geh und sündige von jetzt an nicht mehr.»

Sr. Ingrid Grave (OP), Ilanz



DIE JOHANNES-PASSION ...

... erklingt am 2. April in Chur und am 3. April in Pfäfers

Der Bach-Verein Chur bringt die Johannes-Passion von J. S. Bach in der Martinskirche Chur und in der Klosterkirche Pfäfers zur Aufführung. Der Bach-Verein Chur veranstaltet jährlich Konzerte mit Musik von J. S. Bach. Nach Möglichkeit werden dafür einheimische Musiker berücksichtigt. Die Passio Secundum Johannem ergänzt den Evangelienbericht nach Johannes von der Ge-

fangnahme und Kreuzigung Jesu Christi durch Choräle und frei hinzugedichtete Texte und gestaltet ihn musikalisch. Als Solisten, die auch den Ad-hoc-Chor verstärken, fungieren Manuela Tuena, Daniela Candrian, Christoph Waltle und Mattias Müller-Arpagaus. (pd)

Sa, 2. April, 20 Uhr, St. Martinskirche Chur
So, 3. April, 17 Uhr, Klosterkirche Pfäfers

AGENDA IM APRIL

ST. FIDELIS LANDQUART



Kath. Pfarramt Landquart

Kantonsstrasse 20, 7302 Landquart
081 322 37 48
sekretariat@kath-landquart.ch
www.kath-landquart.ch

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag und Freitag

08.30–11.30 und 13.30–16.30 Uhr

Mittwoch und Donnerstag

13.30–16.30 Uhr

Gregor Zyznowski, Pfarrer

081 322 25 03
079 516 73 77
zyznowski@kath-landquart.ch

Oliver Kitt, Religionspädagoge

081 322 12 74
079 652 05 24
kitt@kath-landquart.ch

Cristina Brunswiler, Geschäftsführerin

081 322 37 48
brunswiler@kath-landquart.ch

Flavia Fausch-Walli, Sekretärin

fausch@kath-landquart.ch

Beatrice Emery, Mitarbeiterin

emery@kath-landquart.ch

Mesmer und Hauswart

Pfarrkirche, Pfarreizentrum
Aldo Danuser
078 762 68 25
danuser@kath-landquart.ch

Bruderklauenzentrum Maienfeld

Unter der Linde 14, 7304 Maienfeld
Katja Butz, Mesmerin u. Hauswartin
078 821 11 86

Vereine und Gruppierungen

Katholischer Kirchenchor

Reto Casutt, Landquart
079 822 88 29
kirchenchor@kath-landquart.ch

Katholischer Frauenbund

Renata Gienal, Igis
079 760 67 49
frauenbund.landquart@gmail.com

Senioren-Treff

Maria Rensch
081 322 35 30

Kolpingsfamilie Landquart

Claus Böhringer, Igis
079 599 04 37
willkommen@kolping-landquart.ch

Samiklausverein Landquart

Claudio Tettamanti, Landquart
081 322 85 19
samiklausverein@kath-landquart.ch

Jubla

Andrin Casutt, Landquart
079 588 47 37
andrin11@gmx.ch

Missione Cattolica Italiana

Don Francesco Migliorati
081 633 31 93

Missão Católica Portuguesa

P. Francisco Maurizio De Boni CS
079 330 06 44

Hrvatska katolička misija

fra Vine Ledušić
081 641 11 33
hkmgr@bluewin.ch

Kirchenbus

Igis: ab Dorfplatz 9.50 Uhr. Fahrdienst
Malans: L. Senti, Tel. 081 322 25 84.
Rückfahrt ab Pfarrkirche ca. 10 Minuten
nach dem Gottesdienst.

Grusswort

Geschätzte LeserInnen

Was würde uns Jesus im 21. Jahrhundert predigen? Mit einer möglichen Antwort provoziert Milo Rau das Publikum in seinem neuesten Werk «Das neue Evangelium». Sein Jesus kämpft ohne Kompromisse um die Menschenwürde. «Verliert der Mensch seine Würde, wird er zum Objekt. Wer für die eigene Würde und das eigene Wohlergehen eintritt, kämpft damit für die Würde und das Wohlergehen aller Menschen. Diese Lehre können wir aus den Evangelien ziehen, sogar mehr, wir dürfen nicht aufhören, die Ungerechtigkeiten der Welt zu verurteilen. Denn diese Fähigkeit zu verlieren, bedeutet den Abstieg in die Barbarei. Wir leben in Zeiten, in denen wir es uns nicht mehr leisten können, nichts zu tun. Wir müssen uns zusammenschliessen, um mit vereinten Kräften das Böse zurückzudrängen», sagt der Jesus-Darsteller Yvan Sagnet. Am 6. April besteht die Möglichkeit, sich persönlich mit den gestellten Fragen im «neuen Evangelium» auseinanderzusetzen.

Nicht das erste Mal stelle ich mir die Frage: Was hat der Bruder Fidelis den Seewisern an diesem fatalen Sonntag, dem 24. April 1622, gepredigt, dass er in aller Brutalität durch die Besucher «von der Kanzel» – wie ein Zeitgenosse berichtet – «herabgerissen, vor die Kirche auf den Friedhof geführt, ihm angezeigt, er habe sie lang zum Beichten zwingen wollen, jetzt müsse er ihnen beichten, und gleich darauf mit Stecken und Kolben zu Tode geschlagen» wurde. Am 24. April 2022 jährt sich der Todestag des hl. Fidelis – unseres Kirchenpatrons – zum 400. Mal. Aus diesem Anlass erwarten uns einige Veranstaltungen (aufgelistet bei den Mitteilungen). Dieses Gedenkjahr bringt eine neue örtliche und überregionale Vernetzung und Begegnung, fördert die internationale Zusammenarbeit und ermöglicht durch verschiedene Projekte gegenseitiges Verstehen verschiedener Sichtweisen, Geschichten und Traditionen.

Gesegnete Passionszeit und frohe Ostern
Ihr Gregor Zyznowski

Gottesdienste/Anlässe



Freitag, 1. April Herz-Jesu-Freitag

Vormittags Hausbesuche mit Kommunion
(falls Sie Besuch wünschen, melden
Sie es bitte im Sekretariat)

19.00 Uhr Eucharistiefeier zum
Herz-Jesu-Freitag mit
Anbetung in der Pfarrkirche

Samstag, 2. April

17.45–18.45 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Feierliche Eucharistie mit
integrierter Bussfeier in der
Pfarrkirche

Sonntag, 3. April

5. Fastensonntag

Kollekte für Fastenaktion Schweizer
Katholikinnen und Katholiken

08.45 Uhr Feierliche Eucharistie mit
integrierter Bussfeier in der
Bruderklausenkapelle in
Maienfeld

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in
lingua italiana nella chiesa
parrocchiale

10.15 Uhr Feierliche Eucharistie mit
integrierter Bussfeier in der
Pfarrkirche

19.30 Uhr Frauentreff im
Pfarreizentrum

KATHOLISCHER FRAUENBUND
LANDQUART - HERRSCHAFT



Montag, 4. April

20.00 Uhr Meditationsabend mit Paula
Zahner im Pfarreizentrum

Mittwoch, 6. April

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der
Pfarrkirche, anschliessend
Kaffee im Pfarreizentrum

19.00 Uhr Filmabend zur Fastenzeit
Dokumentarfilm «Das neue
Evangelium» im Saal des
Pfarreizentrums

Donnerstag, 7. April

07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet
in der Pfarrkirche
17.00 Uhr Kreuzwegandacht in der
Pfarrkirche

Freitag, 8. April

19.30 Uhr Taizé-Gebet in der
Pfarrkirche



Samstag, 9. April

14.00 Uhr Palmstecken basteln bis
16 Uhr im Pfarreizentrum
17.45–18.45 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der
Pfarrkirche

Sonntag, 10. April

Palmsonntag

Kollekte für die Christen im Hl. Land

08.45 Uhr Feierliche Eucharistie zu
Palmsonntag in der Bruder-
klausenkapelle Maienfeld

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in
lingua italiana nella chiesa
parrocchiale

10.15 Uhr Feierliche Familien-Eucha-
ristie zum Palmsonntag mit
den Erstkommunionkindern,
anschliessend Osterkerzen-
verkauf

FAMILIEN

GOTTESDIENST



Mittwoch, 13. April

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der
Pfarrkirche, anschliessend
Kaffee im Pfarreizentrum

Donnerstag, 14. April

Hoher Donnerstag

19.00 Uhr Feierliche Eucharistie vom
Letzten Abendmahl mit
Fusswaschung, anschlies-
send Ölbergandacht

Karfreitag, 15. April

Kollekte für die Christen im Hl. Land

10.15 Uhr Kreuzwegandacht in der
Pfarrkirche

15.00 Uhr Die Feier vom Leiden und
Sterben Christi in der
Pfarrkirche

18.00 Uhr Via crucis e confessioni
nella chiesa parrocchiale

Karsamstag, 16. April

Kollekte für die Christen im Hl. Land

21.00 Uhr Osternachtsfeier in der
Pfarrkirche
Der Kirchenchor singt
in der Osternacht neue
moderne Lieder.

Orgel/E-Piano: Gimmi
Zanolari, Klarinette: Loris
Zanolari, Leitung: Evelyne
Hess, anschliessend
«Ostereier-Tütschen» und
Tee/Wein vor der Kirche

Sonntag, 17. April

Kollekte für die Christen im Hl. Land

08.45 Uhr Feierliche Eucharistie zum
Osterfest in der Bruderklau-
senkapelle in Maienfeld,
anschliessend Apéro

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in
lingua italiana nella chiesa
parrocchiale

10.15 Uhr Feierliche Eucharistie zum
Osterfest mit Segnung
der Osterspeisen in der
Pfarrkirche
Christian Albrecht und
Evelyne Hess spielen Orgel-
werke zu 4 Händen von
Vanhal, André und Czerny,
anschliessend Apéro



Ostermontag, 18. April

Kollekte für die Christen im hl. Land

10.15 Uhr Feierliche Eucharistie
zum Ostermontag in der
Pfarrkirche
Gleichzeitig Kinderkircha
Ki-Ki zum Thema «Eine
Oster-Steingeschichte»
ebenfalls in der Pfarrkirche,
anschliessend «Eili suchen»
im Pfarrgarten



Dienstag, 19. April

12.00 Uhr «Am gleichen Tisch»
Gemeinsames Mittagessen
im Pfarreizentrum
Anmeldungen bis Montag,
16 Uhr im Sekretariat,
Telefon 081 322 37 48

KATHOLISCHER FRAUENBUND
LANDQUART - HERRSCHAFT



Mittwoch, 20. April

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

Donnerstag, 21. April

07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet in der Pfarrkirche

Freitag, 22. April

20.00 Uhr Kirchgemeindeversammlung im Pfarreizentrum

Samstag, 23. April

19.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche

Sonntag, 24. April

Patrozinium hl. Fidelis

Kollekte für die Ukraine

08.45 Uhr Feierliche Eucharistie in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale

10.15 Uhr Feierliche Eucharistie zum Patrozinium des heiligen Fidelis in der Pfarrkirche, anschliessend Apéro.
Musikalische Gestaltung: Trompete Mattia Schwarz, Orgel Markus Schwarz

Mittwoch, 27. April

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

Donnerstag, 28. April

07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet in der Pfarrkirche
14.00 Uhr Senioren-Treff/ Spielnachmittag im Pfarreizentrum

FÜR SENIOREN



Freitag, 29. April

19.30 Uhr Taizé-Gebet in der Pfarrkirche



Samstag, 30. April

19.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche

Geburtstage April



Dienstag, 5.

Rosa Maria Disch-Hunkeler, Igis
Henrika Holzner-Gruber, Landquart

Mittwoch, 6.

Hermann Giger, Landquart
Johanna Schneider, Landquart

Donnerstag, 7.

Cäsar Ackermann, Landquart

Samstag, 9.

Alvina Jecklin Good, Landquart

Montag, 11.

Maria Schneider-Bigger, Landquart

Mittwoch, 13.

Marcel Heeb, Igis

Donnerstag, 14.

Clara Reinhard-Gerschwiler, Igis

Freitag, 15.

Elisabeth Gruloos, Landquart

Samstag, 16.

Marie Stock-Casutt, Landquart

Sonntag, 17.

Clementina Clementi, Maienfeld

Dienstag, 19.

Sonja Blumer-Candrian, Malans
Barbara Nigg-Gasser, Maienfeld
Maria Trepp-Mächler, Malans

Donnerstag, 21.

Brigitte Wyss-Ruoss, Igis

Freitag, 22.

Guido Wyss, Igis

Sonntag, 24.

Josef Belis, Igis
Rita Schwitter-Berchtold, Landquart

Unsere Verstorbenen

Im Gebet sind wir verbunden mit den Verstorbenen unserer Pfarrei:

Edda Pittner-Christmann aus

Maienfeld, geboren am 28. März 1942, verstorben am 18. Februar.

Luisa Bäggli aus Landquart, geboren

am 13. Februar 1924, verstorben am 25. Februar.

Emilio Bianchi aus Igis, geboren am

19. Juni 1944, verstorben am 28. Februar.

Sylvia Huggler-Coray aus Maienfeld,

geboren am 3. Juni 1939, verstorben am 8. März.

Gedächtnismessen



Sonntag, 3. April

Bruno und Gertrud Bianchi-Schädler
Irene und Attilio Sartori-Bianchi und Saskia Bianchi
Dreissigster Emilio Bianchi

Sonntag, 10. April

Katharina und Wilhelm Zumbühl-Stiefenhofer
Dreissigster Sylvia Huggler-Coray

Sonntag, 24. April

Maria Bacchi-Simonet

Mitteilungen

Kolping



Unser neues Halbjahresprogramm liegt jetzt in den Schriftenständern unserer Pfarrei und kann gerne mitgenommen werden – oder online unter www.kolping-landquart.ch.

Osterweg

Dieses Jahr gestalten wir einen Osterweg für Gross und Klein. Alle sind eingeladen zu einem Rundgang mit Stationen. Erleben und entdecken Sie mit allen Sinnen die Zeit von Palmsonntag bis Ostern.



Nehmen Sie sich die Zeit und machen Sie sich allein oder gemeinsam als Familie auf den lebendig und abwechslungsreich gestalteten Osterweg.

Der Osterweg ist täglich geöffnet vom 10. bis 24. April, von 10 bis 17 Uhr. Start in der kath. Kirche St. Fidelis Landquart. Dauer: ca. 30 bis 60 Min. Wir freuen uns auf viele Besucher.

Für Schulklassen ist eine Voranmeldung bis 8. April 2022 erwünscht. Melden Sie sich bei Beatrice Emery, Tel. 078 628 87 99.

Einladung Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

Freitag, 22. April 2022, um 20 Uhr im Pfarreizentrum

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 26.11.2021
3. Bericht der Präsidentin
4. Informationen zu den Bauprojekten
5. Jahresrechnung 2021
 - Präsentation
 - Bericht der GPK
 - Gewinnverwendung
 - Genehmigung und Entlastung Vorstand
6. Festlegung Steuerfuss 2023
7. Kirchgemeindevorstand Amtsperiode 2022–2025
 - Demissionen
 - Wahlen
8. Anträge
9. Verschiedenes/Anliegen
 - anschliessend: Wahl der Mitglieder des Pfarreirates

Stimmberechtigt sind alle auf dem Gebiet der Kirchgemeinde wohnhaften römisch-katholischen Frauen und Männer ab dem erfüllten 18. Altersjahr, welche der Kirchgemeinde angehören und das Schweizer Bürgerrecht oder die Niederlassungs- oder Jahresaufenthaltsbewilligung besitzen. Die Jahresrechnung und das Protokoll der letzten Versammlung und weitere Informationen liegen in der Kirche und im Pfarreizentrum auf und können auf der Homepage www.kath-landquart.ch eingesehen oder im Sekretariat des Pfarramtes Landquart bezogen werden.

Der Kirchgemeindevorstand

Mitteilungen aus dem Kirchgemeindevorstand

Um den elektrischen Zusammenschluss zwischen Pfarrkirche und Pfarreizentrum möglichst optimal zu realisieren, will der Vorstand einen Heizungsplaner beiziehen und eine Energieträgerabklärung in Auftrag geben. Dies, weil in naher Zukunft – oder mittelfristig – die Gasheizungen im Pfarreizentrum und in der Kirche ersetzt werden müssen.

- Die Baukommission Landquart hat sich intensiv mit dem Umbau des Aufbahrungsraumes beschäftigt. Ob Renovation oder teilweise Neubau, ist noch nicht entschieden. Entstehen soll ein Raum, welcher den sich verändernden/verändernden Formen der Bestattungen gerecht wird.
- Auch die Baukommission Maienfeld hat an mehreren Sitzungen verschiedene Vorschläge zum Projekt Eremitage diskutiert und beraten. Aktuell wird der Schwerpunkt eher auf die Sanierung oder Neubau der Kapelle gelegt. Angestrebt wird auch eine Trennung von öffentlichem und privatem Bereich.
- Nino Bernardini hat nach 9 Jahren seine Demission als Mitglied des Vorstandes gegeben. Demissioniert hat auch Manfred Homlicher als Mitglied der GPK. Eine Würdigung und Verdankung erfolgt anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 22. April 2022.
- Erfreut hat der Vorstand vom guten Jahresergebnis 2021 Kenntnis genommen. Über die Verwendung des Gewinns entscheidet die Kirchgemeindeversammlung.

Patrozinium hl. Fidelis

400 Jahre Fidelis von Sigmaringen

Wie Sie dem Mantelteil entnehmen können, wird in diesem Jahr «400 Jahre Fidelis» begangen. Unsere Pfarrei, mit Fidelis von Sigmaringen als Patron, lädt Sie deshalb am **24. April um 10.15 Uhr herzlich zur Eucharistiefeier zum Patrozinium in unserer Pfarrkirche** ein.



Darüber hinaus finden in den nächsten Monaten verschiedene Jubiläumsveranstaltungen statt (siehe Flyer und Webseite).

Dienstag, 12. April: Versöhnungsgottesdienst mit Vertretern aus Feldkirch in der reformierten Kirche Seewis Dorf, ca. 17 Uhr

Das Jubiläumsjahr startet mit einem Versöhnungsgottesdienst. Eine Gruppe aus Feldkirch und Sigmaringen wird sich zu Fuss aufmachen, um in zwei Tagen einen Versöhnungsweg vom Kapuzinerkloster Feldkirch nach Seewis zu gehen. Als Abschluss ist eine gemeinsame Versöhnungsgeste in der reformierten Kirche Seewis mit Bischof Joseph Maria Bonnemain geplant.

8. bis 22. April: Ausstellung «Täler in Flammen, Politik und Religion um Rätikon und Silvretta» im Gemeindesaal Seewis, täglich geöffnet

Die Ausstellung geht über das Fidelis-Ereignis hinaus und beleuchtet die schwierige Lage der damaligen Zeit und die gewaltsame Auseinandersetzung zwischen den Prättigauern und dem Montafun in jener Zeit.

Sonntag, 15. Mai: Pfarreiwallfahrt nach Sigmaringen (Geburtsort des Hl. Fidelis), Tagesausflug,

Anmeldung bis 1. Mai bei der kath. Pfarrei Vorder- und Mittelprättigau unter Tel. 081 325 34 74 oder www.kath-vmp.ch. Die Teilnahme kostet für Erwachsene CHF 60.– und für Kinder bis 16 Jahre: CHF 40.–.

Der hl. Fidelis wurde 1578 mit dem bürgerlichen Namen Markus Roy in Sigmaringen geboren. Hiermit bietet sich die Möglichkeit, das Fidelishaus, die Fideliswiege und die Sonderausstellung über Fidelis in Sigmaringen zu besuchen. Die Ausstellung beleuchtet aus der Perspektive seiner Herkunftsregion den bemerkenswerten Lebensweg und die wechselvolle Wirkungsgeschichte des Heiligen.

Ab April: Live Escape Game in der kath. Kirche Seewis-Pardisla «Der Fall Fidelis», buchbar ab April das ganze Jahr bei der kath. Pfarrei Vorder- und Mittelprättigau unter Tel. 081 325 34 74 oder www.kath-vmp.ch. Die Teilnahme ist kostenlos und eignet sich für Jugendgruppen oder Erwachsenengruppen bis ca. 7 Personen. Dauer ca. 1 Stunde.

Beim Live Escape Game «Der Fall Fidelis» müssen Gruppen versuchen, eine Hauptaufgabe mit Hilfe von vielen aufeinander aufbauenden Rätseln zu lösen, d. h. suchen, sammeln, kombinieren und anwenden.

Entdecken Sie die katholische Kirche im Tal mit diesem speziellen Game neu und erfahren Sie somit mehr über den heiligen Fidelis.

Weitere Daten zum Vormerken:

- Ab April das ganze Jahr für Gruppen: Theatralische Dorfführungen zu Fidelis in Seewis Dorf
- 21. April bis 20. November: Ausstellung «Der Fall Fidelis» im Kunst Palais Liechtenstein, Schlossergasse 8, Feldkirch
- Samstag, 23. April: «Feldkircher Eventsongs» im Feldkircher Dom, eingeleitet von Wolfgang Reisinger
- Sonntag, 24. April: Festtagsgottesdienst zum Fidelissonntag mit Bischof Benno Elbs im Feldkircher Dom
- Samstag, 2. Juli 2022, ab circa 17 Uhr: Ausflug an das Musical «Fidelis» nach Feldkirch
- Sonntag, 4. September 2022, Tagesausflug nach Feldkirch
- 22./23. September: Symposium zum hl. Fidelis. Das Diözesanarchiv und die Stadt Feldkirch

Filmabend mit Dokufilm «Das neue Evangelium»

Am Mittwoch, 6. April, wird ein einzigartiger Dokufilm «Das neue Evangelium» im Saal des Pfarreizentrums um 19 Uhr präsentiert.



Was würde Jesus im 21. Jahrhundert predigen? Wer wären seine Jünger? Regisseur Milo Rau kehrt in der süditalienischen Stadt Matera zu den Ursprüngen des Evangeliums zurück und inszeniert es als Passionsspiel einer Gesellschaft, die geprägt ist von Unrecht und Ungleichheit. Gemeinsam mit dem Politaktivisten Yvan Sagnet, der Jesus verkörpert, erschafft Rau eine zutiefst biblische Geschichte. Nach Jesus' Vorbild kehrt Yvan als «Menschenfischer» in das grösste der Flüchtlingslager bei Matera zurück. Unter den dort Gestrandeten findet er seine «Jünger». Verzweifelte, die über das Mittelmeer nach Europa gekommen sind, um auf den Tomatenfeldern Süditaliens verklavt zu werden und dort unter unmenschlichen Bedingungen in regelrechten Ghettos hausen – allein in Italien sind das mehr als 500 000 Menschen. Gemein-

sam mit ansässigen Kleinbäuerinnen und -bauern begründen sie die «Rivolta della Dignità», eine politische Kampagne, die für die Rechte von Migrantinnen und Migranten kämpft.

Missione catolica

Carissimi tutti e buona Pasqua
Come cambia il mondo, oramai di virus non parla più nessuno ma di venti di guerra. Stiamo slittando verso un futuro incerto e se ci fermiamo a fare la benzina o a pagare la bolletta del gas ci viene il mal di pancia. Eppure in un mondo dove imperversano fame, guerra e malattie più che mai siamo chiamati ad accendere la nostra piccola luce di fede e di speranza. Siamo disorientati come le pecore nel Vangelo secondo Giovanni capitolo 10 dove ricorda di essere il buon pastore. Il ladro viene solo per rapire, uccidere e distruggere. Gesù invece è venuto per dare la vita e per essere la porta della vita. Beati coloro, che in questo tempo possono essere operatori di pace e portatori di speranza. Siamo chiamati tutti noi a cominciare nel nostro piccolo perchè tante piccole luci faranno un giorno nuovo. Auguriamo a voi tutti di far parte di questa luce e di esserne fieri proprio in queste festività di Pasqua che auguriamo siano felici e in buona salute, senza mai dimenticare chi ha veramente bisogno di aiuto. Per il nostro missionario Don Francesco un grande abbraccio di pace e bene,

Leonardo Benvenuto

Rückblick

Stolpersteine im Alltag



Am zweiten Donnerstag im Februar trafen sich gut zwei Dutzend Seniorinnen und Senioren im Pfarreizentrum. Anlass war das Thema «Bewegen bis ins hohe Alter».

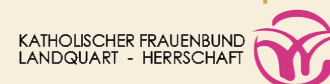


Unter der Leitung von Susanne Suter, Cilly Valär und Esther Grünenfelder, alle drei Fachangestellte Gesundheit, wurde uns ganz viel vermittelt. Den Begriff

Kinästhetik hat man uns genauer erklärt. Die drei Kinästhetik-Trainerinnen haben uns immer wieder darauf aufmerksam gemacht! «Alles mit der Ruhe!» Eigene Ressourcen sollte jeder für sich erkennen resp. unter Anleitung erörtern. Nach den Erläuterungen durften wir alles ausprobieren. Unter fachmännischer Leitung und Hilfe übten wir uns im Treppesteigen. Wie kann ich jemandem helfen, der Probleme damit hat? Wo kann ich ihn unterstützen? Eine weitere Hürde gibt's beim Aufstehen, sei dies aus einer Sitzposition oder aber gar vom Boden. Viele Tipps dazu haben wir bekommen und natürlich auch ausprobiert. Oft tönte es dann «So goht's jo wirklich viel besser», «So kann i das au no» Anschliessend durften wir das vom Seniorentreff-Team bereitgestellte Zvieri geniessen.

Roswitha Bandli

Frauenbund Landquart



Herrschaftliche Herrschaft

Am Samstag, 5. Februar, hat der Frauenbund Landquart wieder zum Aktivtag eingeladen.



Der aktuellen Lage angepasst, ging die Wanderung in diesem Jahr der Nähe nach. Wir wanderten von Landquart aus durch die Herrschaft nach Maienfeld. Auch wenn viele von uns dachten, wir kennen doch diese Gegend, gab es doch immer wieder spezielle Häuser, besondere Gärten und malerische Dorfteile, die man noch nicht oder neu entdeckt hat. Im Stall 247 in Maienfeld wurden wir bestens bewirtet. Ein Höhepunkt war sicher auch der Wein-Ausschank-Automat. Da konnte man nach Herzenslust diverse gute Weine geniessen. Auf dem Rückweg durch die Siechenstauden wurde wieder rege geplaudert und gelacht. Wer in Malans noch nicht müde genug war, liess den Aktivtag noch aktiv auf dem Rütihof ausklingen. Es ist sicher allen ein grosses Anliegen, den beiden Organisatorinnen für ihre perfekte Vorbereitung und Leitung zu danken. Es sind dies Sonja Felber und Maria Rensch. Ein herzliches Vergelt's Gott.

Jürg Krebs

VORDER- UND MITTELPRÄTTIGAU



Pfarramt Seewis-Pardisla, Sekretariat

Kantonsstrasse 15
7212 Seewis-Pardisla
Telefon u. Whatsapp: 081 325 34 74
E-Mail: pfarramt@kath-vmp.ch
www.kath-vmp.ch
facebook.com/kath.vmp
instagram.com/kath_vmp
youtube.com/c/KathPfarrei
VorderundMittelprättigau

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstagmorgen und Freitagmorgen
8.30 bis 11.30 Uhr

Lars Gschwend, Religionspädagog

Telefon 081 325 34 74
Mobile 079 229 02 57
lars.gschwend@kath-vmp.ch

Daniela Gschwend, Religionspädagogin

Telefon 081 325 34 74
Mobile 079 287 23 78
daniela.gschwend@kath-vmp.ch

Nadia Hartmann, Sekretärin

Telefon 081 325 34 74
nadia.hartmann@kath-vmp.ch

Gottfried Varga, Messmer Schiers und Hauswart Schiers/Pardisla

Telefon 078 941 81 05

Daniel Eichkorn, Messmer Pardisla und Seelsorge Altersheim Jenaz und Spital Chur

Telefon 081 325 34 74

Ansprechperson Kirchenvorstand Thomas Jansing

Chräjaweg 4, Seewis Dorf
Telefon 079 655 05 71
thomas.jansing@kath-vmp.ch

KIRCHEN-TAXI

Sie möchten gerne in den Gottesdienst kommen? Sie sind selbst nicht mobil? Kein Problem! Unser Kirchen-TAXI holt Sie kostenlos zu Hause ab und fährt Sie in den Gottesdienst. Nach der Feier werden Sie wieder nach Hause gefahren. Anmeldung jeweils bis zum vorgehenden **Freitag, 11 Uhr, beim Pfarramt, Tel. 081 325 34 74.**

LIVE STREAM

Verfolgen Sie den Gottesdienst live auf www.kath-vmp.ch

Gottesdienste

Sonntag, 3. April

5. Fastensonntag

Kollekte: Fastenaktion

10.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistie in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Pfr. A. Fuchs

Mittwoch, 6. April

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers



Freitag, 8. April

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers

Sonntag, 10. April

Palmsonntag

Kollekte: Karwochenopfer für die Christen im Heiligen Land

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Kommunionfeier in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von D. Gschwend und R. Cortesi-Bühler

Dienstag, 12. April

Eröffnungstag: 400 Jahre Fidelis

13.30 Uhr Wanderung von Seewis nach Fadära und zurück

ca. 17.00 Uhr Versöhnungsfeier in der ref. Kirche Seewis Dorf, mit Pfr. A. Anderfuhren, L. Gschwend, Dekan Thomas Müller und Bischof Joseph Maria Bonnemain



Donnerstag, 14. April Gründonnerstag

14.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Altersheim Schiers, gestaltet von Pfr. M. Just und L. Gschwend

Freitag, 15. April

Karfreitag

15.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Altersheim Jenaz, gestaltet von Pfr. M. Just und L. Gschwend
17.00 Uhr Kreuzweg-Andacht in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von S. Clavadetscher und D. Gschwend

Samstag, 16. April

Karsamstag

Kollekte: Karwochenopfer für die Christen im Heiligen Land

16.00 Uhr Ökumenischer Ostergottesdienst im «Raum der Stille», Restaurant Scesaplana (oberster Stock), gestaltet von Pfr. A. Anderfuhren und L. Gschwend
21.00 Uhr Auferstehungsgottesdienst mit Kommunionfeier in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von L. Gschwend, D. Gschwend und S. Clavadetscher, Musik: Sabrina Sauder

Sonntag, 17. April

Ostersonntag

Kollekte: Karwochenopfer für die Christen im Heiligen Land

19.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistie in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von Pfr. A. Fuchs, Musik: Gimmi & Loris Zanolari

Sonntag, 24. April

Kollekte: Kinderhilfe Emmaus

10.00 Uhr Ökumenischer Familiengottesdienst in der kath. Kirche Seewis-Pardisla zum Frühlingslager-Start mit W. Bstieler und D. Gschwend

Sonntag, 1. Mai

Kollekte: CBM Schweiz

10.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistie
 in der kath. Kirche Schiers,
 gestaltet von Pfr. A. Fuchs



Weitere Daten

Samstag, 2. April

19.30 Uhr Konzertreihe «GaD Musica»: Guitar dream in der kath. Kirche Seewis-Pardisla (Weitere Informationen sind bei den Mitteilungen zu finden.)

Montag, 4. April

11.30 Uhr «Spies & Tratsch» – Mittagstisch in der kath. Kirche Seewis-Pardisla für alle Kindergarten- und Primarschulkinder

Mittwoch, 6. April

13.00 Uhr Firm-Wahlkurs «Besuch bei den Randständigen», Treffpunkt beim Bahnhof Grüsch; Anmeldung via pfefferstern.ch
 13.15 Uhr Kaffee-Treff für Migrantinnen und Migranten im Pfarrsäli Seewis-Pardisla, Verein Miteinander Valzeina

Freitag, 8. April

11.30 Uhr «Spies & Tratsch» – Mittagstisch in der Primarschule Fanas für alle 4. bis 6. Primarschulkinder

Freitag, 8. bis Freitag, 22. April

Ausstellung «Täler in Flammen, Politik und Religion um Rätikon und Silvretta» im Gemeindesaal Seewis (täglich geöffnet)

Samstag, 23. April

17.00 Uhr Livestream-Übertragung: live aus der Stadthalle Sigmaringen; Vortrag: «Fidelis: Anwalt der Armen – und heute?» auf der Empore in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Sonntag, 24. April

11.00 Uhr Kick-off-Tag: Frühlingslager, Familiensonntag auf dem Begegnungsplatz der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Montag, 25. April, bis Freitag, 29. April

Frühlingslager in Gais

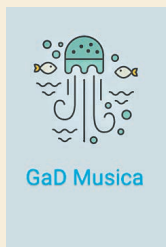
Mitteilungen

Gedächtnismesse

Sonntag, 3. April (Seewis-Pardisla)
 Karolina Raiber-Osswald

Konzert: Guitar dream

Samstag, 2. April, 19.30 Uhr, kath. Kirche Seewis-Pardisla



Am 2. April 2022 um 19.30 Uhr findet in der Kirche Seewis-Pardisla ein hochinteressantes Konzert statt: Viola da Gamba und Laute werden dank der exzellenten Interpretation von Ryosuke Sakamoto, der ein äusserst erfahrener und spezialisierter Künstler in der Musik ist, die diesen beiden Instrumenten gewidmet ist, in der Kirche im Vergleich erklingen. Während des 16. und 17. Jahrhunderts blieben Laute und Viola in Europa stark miteinander verbunden, und wurden oft von denselben Musikern gespielt. Ryosuke Sakamoto demonstriert in diesem Programm wenig bekannte Lautenmusik aus Graubünden und als Kontrast Gambenmusik von Hofmusikern aus England und Frankreich. Veranstalter des Konzerts ist der gemeinnützige Verein GaD Musica, dessen Ziel es ist, monatlich kulturelle und musikalische Veranstaltungen zu organisieren, um die Freude an Kunst, Kultur und Musik wieder in den Alltag möglichst vieler Menschen zu bringen, insbesondere nach einer solch schwierigen Zeit für Kunst und Kultur. Mehr über uns und unsere Aktivitäten erfahren Sie auf unseren sozialen Seiten oder auf unserer Website www.gadmusica.com. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei der Anny-Casty-Sprecher Stiftung und der Boner Stiftung für Kunst und Kultur für die grossartige finanzielle Unterstützung zwecks Realisierung unserer Konzertsaison im schönen Prättigauer Tal.

Nächster Termin: 19. Juni 2022 mit einem Kammermusikkonzert für Klarinette, Flöte und Gitarre.



Palmsonntag: Familiengottesdienst mit Palmzweigen

Sonntag, 10. April, 10 Uhr, kath. Kirche Schiers



Alle sind herzlich zu diesem Familiengottesdienst eingeladen. In diesem Gottesdienst werden auch die Palmzweige gesegnet. Die Palmzweige liegen anschliessend in unseren Kirchen zum Mitnehmen auf oder können beim Pfarramt bestellt werden. Es ist Tradition, die Palmzweige an der Haustüre oder am Kruzifix zu befestigen. Sie sollen das Haus und die Bewohner vor Blitz, Feuer, Krankheiten und Unglück beschützen.

Osterkerze 2022



Zur Osterkerze 2022 sagt Bischof Peter Kohlgraf aus Mainz: «So wie am Ende des Winters die Natur im Frühling neu aufblüht und neues Leben schafft, hat die Auferstehung Jesu die ganze Welt zum Leuchten gebracht. Unsere verwundeten Seelen brauchen gerade in diesen Wochen und Monaten diese Sonne, das Aufblühen, den Glauben an neues Leben und eine Zukunft im Licht.» Die Kerze wird zu je 8 Franken nach den Gottesdiensten am Palmsonntag, Karfreitag, Karsamstag und Ostersonntag verkauft (solange Vorrat). Falls Ihnen ein Gottesdienstbesuch nicht möglich ist, bringen wir die Kerze gerne auch persönlich bei Ihnen vorbei. Melden Sie sich bitte beim Pfarramt. (Ostersymbol: Hongler Kerzen)

Osternacht 2022

Samstag, 16. April, 21 Uhr in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Gerade in den letzten Monaten wurde uns bewusst, wie zerbrechlich unser Alltag sein kann. In der Osternacht feiern wir die Auferstehung von Jesus. Dies schenkt uns Hoffnung auch für unsere Zukunft, denn die Osternacht beweist eindrücklich: Letzten Endes siegt immer das Gute. Feiern Sie deshalb mit uns, beten wir gemeinsam für eine sichere Zukunft für uns, unsere Familien und Nachbarn.

Dank der Verpflichtung der Musikerin Sabrina Sauder erwartet Sie auch in diesem Jahr lebendige Musik mit traditionellen und neuen Liedern. Die ausdrucksstarke Schweizer Sängerin und Entertainerin Sabrina Sauder zeichnet sich neben ihrem Gesang auch durch ihr Können auf der Querflöte und auf dem Piano aus. Vielleicht kennen Sie die Musikerin auch aus dem Fernsehen (z. B. ARD-Live-Show «Immer wieder sonntags» oder SRF-Sendung «Show Hello Again») oder mit dem Lied «Vielleicht», welches sie im Duett mit Schlagerstar Leonard 2018 veröffentlicht hat.



Jubiläumsjahr: 400 Jahre Fidelis von Sigmaringen

Wie Sie dem Mantelteil entnehmen können, wird in diesem Jahr «400 Jahre Fidelis» begangen. Über das ganze Jahr hinweg finden verschiedene Veranstaltungen in unserer Pfarrei statt. Hier ein Überblick über die Aktivitäten in den Monaten April und Mai:

Ausstellung: «Täler in Flammen, Politik und Religion um Rätikon und Silvretta»

Freitag, 8. bis Freitag, 22. April, Gemeindesaal Seewis

Die Ausstellung geht über das Fidelis-Ereignis hinaus und beleuchtet die schwierige Lage der damaligen Zeit. Erfahren Sie mehr über die Auseinandersetzungen zwischen den Prättigauern und dem Montafun sowie über Raub und Gewalt hüben wie drüben.

Eine kleine Expertengruppe aus der Schweiz und Österreich bürgt für eine ausgewogene, historisch abgesicherte Darstellung. Die Ausstellung ist tagsüber täglich geöffnet.

Versöhnungsgottesdienst mit Vertretern aus Feldkirch

Dienstag, 12. April, ca. 17 Uhr in der reformierten Kirche Seewis Dorf

Das Jubiläumsjahr startet am Dienstag, 12. April, mit einem Versöhnungsgottesdienst. Eine Gruppe aus Feldkirch und Sigmaringen wird sich zu Fuss aufmachen, um in zwei Tagen einen Versöhnungsweg vom Kapuzinerkloster Feldkirch nach Seewis zu gehen. Als Abschluss ist eine gemeinsame Versöhnungsgeste in der reformierten Kirche Seewis mit Bischof Joseph Maria Bonnemain geplant. Sie sind herzlich eingeladen, an diesem Versöhnungsgottesdienst teilzunehmen.



Vortrag «Fidelis: Anwalt der Armen – und heute?» live aus Sigmaringen

Samstag, 23. April, 17 Uhr Empore kath. Kirche Seewis-Pardisla

In der Stadthalle Sigmaringen wird der Vortrag «Fidelis: Anwalt der Armen – und heute?» mit Winfried Kretschmann, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, zu hören sein. Wir werden diesen Vortrag bei uns live auf der Leinwand übertragen und freuen uns auf diesen spannenden Vortrag.

Pfarreiwallfahrt nach Sigmaringen (Geburtsort des hl. Fidelis)

Sonntag, 15. Mai, Tagesausflug
Der heilige Fidelis wurde 1578 mit dem bürgerlichen Namen Markus Roy in Sigmaringen geboren. Dieser Tagesausflug bietet die Möglichkeit, das Fidelishaus in Sigmaringen, die Fideliswiege und die Sonderausstellung über Fidelis in der Stadt zu besuchen. Die Ausstellung beleuchtet aus der Perspektive seiner Herkunftsregion den bemerkenswerten Lebensweg und die wechselvolle Wirkungsgeschichte des Heiligen, der vielfältige Formen der Verehrung erfahren hat.

Ein besonderer Höhepunkt wird die Fideliskanzel sein, die ursprünglich in der Seewiser Kirche stand und 1869 für das Fidelishaus in Sigmaringen erworben wurde.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Flyern, welche in der Kirche aufgelegt sind. Eine Anmeldung ist beim Pfarramt oder über die Website möglich: www.kath-vmp.ch. Die Teilnahme kostet für Erwachsene CHF 60.– und für Kinder/Jugendliche bis 16 Jahre CHF 40.–.



Live Escape Game in der kath. Kirche Seewis-Pardisla «Der Fall Fidelis»

Beim Live Escape Game «Der Fall Fidelis» müssen Gruppen versuchen, eine Hauptaufgabe mit Hilfe von vielen aufeinander aufbauenden Rätseln innerhalb der vorgegebenen Zeit zu lösen. Das lässt sich nach einem einfachen Prinzip umsetzen: suchen, sammeln, kombinieren und anwenden. Entdecken Sie die katholische Kirche im Tal mit diesem speziellen Game neu, und erfahren Sie mehr über den heiligen Fidelis.

«Der Fall Fidelis» eignet sich für Jugendgruppen oder Erwachsenengruppen bis ca. 7 Personen und beschäftigt die Teilnehmenden während 60 Minuten. Buchbar ab April das ganze Jahr bei der kath. Pfarrei Vorder- und Mittelprättigau, Tel. 081 325 34 74 oder www.kath-vmp.ch.

Die Teilnahme ist kostenlos.



Weitere Daten zum Vormerken:

Samstag, 2. Juli 2022, ab circa 17 Uhr: Ausflug an das Musical «Fidelis» nach Feldkirch

Sonntag, 4. September 2022, Tagesausflug nach Feldkirch

MENSCH KOMM HERAUS!

Das Fest unserer Auferstehung.

Jesus war mit den drei Geschwistern aus Bethanien – Marta, Maria und Lazarus – sehr gut befreundet. Er war wiederholt bei ihnen zu Gast und von den biblischen Schriften erfahren wir, dass Jesus ihnen sehr nahestand. Es ist deshalb mehr als verständlich, dass, als Lazarus schwer krank wurde, seine beiden Schwestern Jesus dringend rufen liessen – in der Hoffnung, dass er unverzüglich kommen würde. Er aber nahm den Weg nicht sofort auf sich und kam nach Bethanien als Lazarus bereits vier Tage tot im Grab lag (Joh 11,1–44). Es war nach menschlichem Ermessen zu spät.

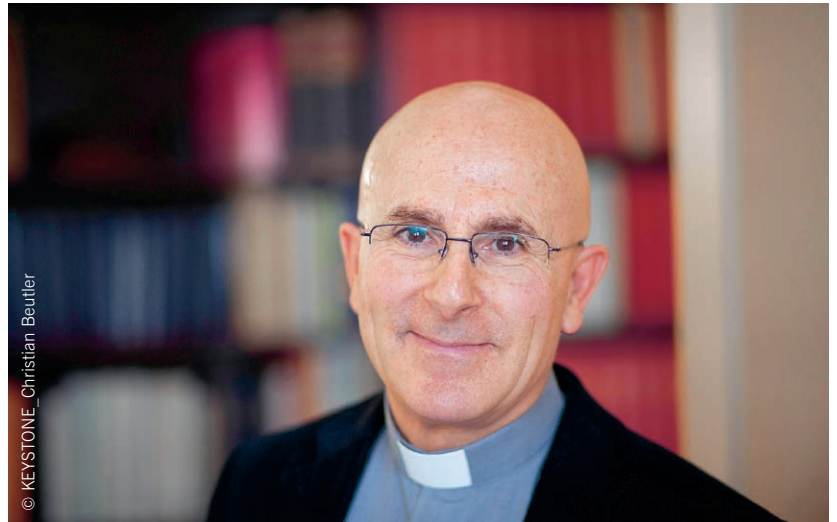
Im Leben machen wir oftmals die grundlegende Erfahrung, dass Geschehenes auch bei allem guten Willen nicht ungeschehen gemacht werden kann. Die Gegenwart können wir mitgestalten, die Zukunft beeinflussen. Die Vergangenheit aber bleibt unveränderbar; endgültig, wenn es, wie oben beschrieben, um den Tod geht.

Die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus am Ostersonntag hat diese Logik für immer radikal widerlegt: Jesus Christus ist und bleibt ewiges Leben (1 Joh 5,20). Auch als er am Kreuz stirbt und ins Grab gelegt wird, bleibt er weiterhin in seiner Gottheit unerschöpfliche Quelle des Lebens. Damit wir nie mehr daran zweifeln, ist er am dritten Tag auferstanden. Er hat uns aufgezeigt, dass er den Tod entmachtet hat. Seine Auferstehung ist vor allem die unsrige.

Das Scheitern, alle nicht realisierten Träume, die Niederlagen des Lebens und jede Enttäuschung aus einer zwischenmenschlichen Beziehung sind – verbunden mit Christus – nicht endgültig: Sie können mit ihm neu belebt, verwandelt und zur Vollendung geführt werden.

Ostern ist unser Fest, das Fest der Bejahung des Menschlichen, durch Jesus Christus den menschgewordenen Gott.

Wer von uns neigt nicht manchmal zu Selbstmitleid? Wer versucht nicht gelegentlich, im Schmerz einer Niederlage zu verweilen und dabei zu denken, dies sei die unveränderliche Realität, welche schlicht und einfach akzeptiert werden müsse? Der Gedanke: Es ist wie es ist, und jede Hoffnung auf Veränderung ist nicht zu rechtfertigen, erachtet die Welt als aufgeklärte Perspektive.



Im Gegensatz dazu sagt uns der Lebendige dasselbe, was er damals Lazarus zurief: Komm heraus!

An Ostern feiern wir die Suche Gottes nach uns. Er sucht uns überall dort, wo wir starr, gelähmt, blockiert, verzweifelt, skeptisch und resigniert sind. Er sucht uns, um uns zu sagen: Ich bin auferstanden, um dich zu suchen. Ich bin herausgekommen, um dir zu sagen: Lazarus komm heraus! (Joh 11,43) – Du, Mensch, komm heraus!

Nur der, der selber die Kraft hat, den Tod zu überwinden, kann uns davon überzeugen, dass es im Leben nie zu spät ist. Er kann uns immer wieder davon überzeugen, dass wir neu anfangen können. Er kann uns davon überzeugen, dass die Niederlagen des Lebens Lebensschule sein können, die Grundlage für eine neue Lebensblüte.

Das Ende, das auf uns wartet, ist nicht Ende, sondern Vollendung. Die christliche Hoffnung ist keine Utopie, sondern eine bereits menschliche Erfahrung: Quia surrexit Dominus vere, alleluia! (Regina coeli)

Freuen wir uns und frohlocken wir, denn der Herr ist wahrhaft auferstanden, Halleluja!

**+ Joseph Maria
Bischof von Chur**

FAR QUEN CUN PASTGAS

Nus essan disai da ver quasi tut entamaun e lein buc stuer far quen cun caussas nunspitgadas. Nies mintgagi e nies dafar lein nus ver sut atgna controlla senza stuer dar orda maun memia bia. Pastgas dat cheu in interessant cussegl.

En miu studi da teologia hai jeu empriu d'enconuscher a moda pli profunda la fiasta da Pastgas. Ils differents rituals, ils texts pascals ed il connex cun il mund giudaic han enrihiu mia fascinaziun per quella pli gronda fiasta cristiana. Mo tgei munta la fiasta da Pastgas? Nua ei sia valur d'encurir?

Jeu less entscheiver cun mia risposta en in liug nunusitau, numnadamein tier il termin da Pastgas.

Il termin da Pastgas

Tier la fiasta da Pastgas setracta ei enconuschemein buc d'in datum fix el calender. Dad onn tier onn variescha il datum da Pastgas, e quei senza logica e regularitad, silmeins sch'ins mira semplamein sillas cefras dils datums. Uonn ils 17 d'avrel, l'auter onn ils 9 d'avrel, e lu ils 31 da mars, ils 20 d'avrel, ils 5 d'avrel, ils 28 da mars ...

Bein suonda quei datum pli u meins ina logica e regularitad astronomica, pertgei Pastgas vegn mintgamai festivau l'emprema dumengia suenter l'emprema glina plena da primavera. Aschia sa Pastgas gia esser ils 22 da mars, mo era pér ils 25 d'avrel.

En quei senn vein nus buc entamaun il termin da Pastgas. El va atgnas vias. Senza agendas prestampadas stuessen nus u quintar ora il datum ni mirar si encunter tschiel, tgei che la glina fa. Quei ei secapescha stentus. Tuttina cuntegn ual il quen per il termin da Pastgas surprendentas caussas pertuccont la muntada da Pastgas.

Il quen da Pastgas

La basa per quintar a moda raschuneivla il termin da Pastgas ha igl astronom e matematicher Carl Friedrich Gauss (1777–1855) eruiu. Igl ei stau da risguardar ch'igl onn ha de facto 365.24219... gis, ch'in meins resp. in ciclus dalla glina cuoza 29.530589... gis e ch'igl onn ha cheutras 12.368266... meins. Basta, tut quei ha stuiu vegnir risguardau.

Il quen existent per eruir il termin da Pastgas cuntegn denton era las regularitads da nies calender mundan cun gis, jamnas, meins ed onns. E cun metter ensemen quella part terrestre e la part dil tschiel ei vegniu fatg concessiuns. Pertgei sco il pli baul termin per la glina plena da primavera ei vegniu definiu ils 21 da mars. Quei corrispunda buc adina alla situaziun astronomica, levgenta denton il quen. Medemamein vegn era buc risguardau che la glina gira entuorn la tiara en in cuors d'elipsa e cheutras cun in tempo variont. Las concessiuns ein pia vegnidadas fatgas tier la vart dil tschiel e buc il cuntrari.

Ei quei buc era ual in messadi da Pastgas? Tut discuss ed el zuppau porta Pastgas il nunspitgau!

Tut quels e quellas ch'eran da viadi ensemen cun Jesus, han buc saviu, tgei che capeti suenter sia mort vid la crusch. Els han buc capiu en tuts graus, tgei che sezuppi davos ils plaids e segns da Jesus. Tenor usit han ei mess Jesus en fossa. Mo tgei lu? Co vinavon?

Dunnas ord il ravugl han priu l'iniziativa. Ellas ein idas tier la fossa che fuva ussa vita. Senza che Maria Madleina vess sminau e spitgau, eis ella daventada l'emprema perdetga dalla levada da Jesus Kristus. Ella ha buc fatg quen cun Pastgas. Ella ha buc fatg quen ch'ella e nus fussions part da quella levada.

Gie, Pastgas ha purtau enzatgei nunspitgau: alla mort suonda veta, al cavistrau suonda aviartadad, alla dispeta suonda perinadad ed alla lutga suonda pasch. Quei ei nossa speranza e quei ei nossa missiun da Pastgas.

Pastgas croda sils $(d + e + 22)$ da mars resp. sils $(d + e - 9)$ d'avrel, sch'igl empram quen survarga la cefra 31.

Leutier ston las suandontas variablas vegnir quintadas. Ellas consistan mintgamai dil rest dalla divisiun. Sch'ins parta p.ex. igl onn 2022 atras 19, sche dat quei 106 ed in rest dad 8, lu ei «a» pia 8.

$$a = \left(\frac{onn}{19}\right)_{rest}$$

$$b = \left(\frac{onn}{4}\right)_{rest}$$

$$c = \left(\frac{onn}{7}\right)_{rest}$$

$$d = \left(\frac{19a+M}{30}\right)_{rest}$$

$$e = \left(\frac{2b+4c+6d+N}{7}\right)_{rest}$$

$M = 24$ (per ils onns da 1900–2199)

$N = 5$ (per ils onns da 1900–2099)

LA FIDUCIA E' COME L'ARIA

Non possiamo comprare la fiducia al supermercato. La fiducia deve crescere - deve essere imparata dai modelli di ruolo, in anzitutto dai genitori. La base religiosa di ogni fiducia è una esperienza di Dio che vuole la vita buona per ogni essere umano.

A scuola, durante un semplice esercizio sull'origine e il significato della parola: FIDUCIA ... dal latino fidere = fidare, confidare; atteggiamento, verso altri o verso sé stessi, che risulta da una valutazione positiva di fatti, circostanze, relazioni, per cui si confida nelle altrui e propria possibilità e che, generalmente, produce un sentimento di sicurezza e tranquillità (diz. Treccani).

Finita la lettura, scambio di opinioni sulla bellezza di tale parola, poi una voce cristallina risuona nell'aula, una bimba – di soli undici anni – convintamente afferma:

«Io non mi fido di niente e di nessuno!»

La modalità della sua comunicazione non lascia spazio a dubbi; è chiaro che questa sua affermazione non sia una frase fatta, un luogo comune lanciato tanto per dire qualcosa ... no!

Il suo tono, il suo sguardo danno forza alle sue parole, scaturite – evidentemente – da esperienze vissute che, inequivocabilmente, l'hanno portata a questa severa e – apparentemente – definitiva conclusione.

Inutile dire che le sue parole mi hanno colpita profondamente! Una serie di interrogativi mi attraversano veloci. La vita non prende le sue mosse dalla fiducia incondizionata che il bambino nutre per il genitore?

L'infanzia non è quella stagione dell'esistenza nella quale istintivamente ci si affida all'altro?

Allora come può una bimba, che si sta affacciando alla vita, essere così categorica?

La diffidenza si apprende per imitazione dall'adulto. Che adulti siamo?

La sfiducia si instilla goccia a goccia, costantemente, con i nostri comportamenti quotidiani che – però – possono essere disconfermanti e disorientanti al punto tale che una bimba giunga a una così amara deduzione. Senza fiducia si diventa sospettosi, timorosi. Blindati in un faticoso atteggiamento di attacco o di difesa. Per lei non fidarsi è diventata un'abitudine.

Cosa posso dirle per accendere una nuova luce? Mostrarle nuove possibilità di guardare la realtà?

Offrirle nuovi colori?

Farle osservare che – anche per lei – la fiducia è come l'aria che respiriamo, un'azione involontaria



© Derek Thomson, Unsplash

ma presente nella sua quotidianità, basta imparare a riconoscerla.

Allora le faccio notare che ogni giorno, per mangiare, per vestirci, per andare a scuola, ciascuno di noi realizza una serie interminabile di atti di fiducia. Ci fidiamo del lattaiolo per la qualità del latte che beviamo al mattino, dell'autista del bus che ci porta a scuola, del medico, del farmacista che ci curano, dell'architetto che ha progettato la nostra aula ... insomma ci fidiamo degli altri necessariamente, non possiamo farne a meno. La fiducia è come l'aria: ci fa vivere!

Un sorriso scalda il suo bel volto: «Non l'avevo mai pensata così!» afferma. Dunque, incalzo, tante persone, addirittura sconosciute, si occupano di te, di noi, ogni giorno per rendere più ricca e confortevole la nostra vita, dobbiamo solo educarci a riconoscerle e abituarci a coltivare la gratitudine, per questa rete di fiducioso scambio che si realizza per noi, ma anche attraverso noi. E se gli sconosciuti tessono trame di fiducia, immagina quanto di bello potrebbe accadere se uscissimo dall'angolo buio della diffidenza, ci lasciassimo andare, ci affidassimo nelle mani dell'altro riconoscendo che la nostra identità si costruisce solo attraverso la relazione, perché ricorda: «Il modo migliore per scoprire se ci si può fidare di qualcuno è di dargli fiducia» (E. Hemingway).

Hai capito? Con i bambini capirsi è semplice. Quando ti prendono per mano hanno già scelto di fidarsi di te.

Nadja Valentini, Roma

GEBET FÜR DIE UKRAINE



Am 24. Februar hat Russland einen militärischen Angriff auf die Ukraine begonnen. Auf der ganzen Welt werden Friedensgebete organisiert.

Die Schweizer Bischofskonferenz, die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz und die Christkatholische Kirche der Schweiz sind bestürzt über das Leid im Krieg in der Ukraine und verurteilen den Angriffskrieg. Landesweit haben am 9. März um 10 Uhr die Glocken für drei Minuten geläutet – als Zeichen der Verbundenheit und Solidarität mit allen Aktionen, die dem Frieden, der Nothilfe vor Ort und der Aufnahme von Geflüchteten dienen. Die drei Schweizer Landeskirchen verurteilen den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Sie rufen alle Menschen auf, für den Frieden zu beten, sei es für sich allein oder in gemeinsamen Friedensgebeten und Friedensgottesdiensten. Links zu Gebeten, Impulstexten und Material für Gottesdienstfeiern unter www.liturgie.ch. Nachfolgend ein Gebet aus Taizé. (sc)

*Christus, du bist auferstanden aus dem Tod.
Still und ohne Unterlass wollen wir beten:
Mögen in der Ukraine alle Waffen schweigen!
Nimm du in deiner Liebe alle auf,
die im Krieg durch Gewalt ihr Leben verlieren!
Tröste die Familien und steh denen bei,
die ins Exil gehen müssen!*

*Trotz des unfassbaren Leids glauben wir,
deine Worte der Liebe
und des Friedens werden nicht vergehen.
Du hast am Kreuz
dein Leben hingegeben
und allen über den Tod hinaus
eine Zukunft eröffnet.
Christus, wir bitten dich: Gib uns
deinen Frieden! Du bist unsere Hoffnung!
Amen*

AUS DEM JUGENDRAT DES BISTUMS CHUR

Der Jugendrat des Bistums Chur will sich für die Anliegen junger Menschen im Bistum und in der katholischen Kirche einsetzen. Während der aktuellen Konstituierung des Rats werden die jungen Erwachsenen von der Deutschschweizer Fachstelle für offene kirchliche Jugendarbeit begleitet. Ein erstes Gespräch hat mit Julia Bissig, der Mediensprecherin des Jugendrates, stattgefunden.



*Ausflug ins
Kloster Engelberg:
Julia Bissig mit
Familienliebbling Mocca.*

Am 13. Februar traf sich Bischof Joseph Maria Bonnemain mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, um den Jugendrat einzurichten. Der zukünftige Jugendrat wird jedoch nicht primär vom Bischof oder einer Fachstelle getragen. Die Jugendlichen sollen durch den Rat vielmehr ihre Anliegen, Fragen und Visionen in die Bistumsarbeit einbringen können.

Julia Bissig aus Altdorf (UR) vertritt den Jugendrat nach aussen. Die 18-Jährige arbeitet aktuell in der Skiarena Andermatt-Sedrun. «Meine Passion sind Pistenfahrzeuge. Daher sind auch aktuell Pistenbullys – nebst meinem Hund Mocca – mein grösstes Hobby», verrät sie. «In meinen freien Nächten

fahre ich irgendwo mit und versuche sie mit einer Kamera aus den besten Winkeln zu catchen. Auch tagsüber bei Spaziergängen mit meinem Vierbeiner werden Fotos gemacht, wenn wir eine Maschine rumstehen sehen», erzählt sie.

Ein weiteres Hobby sei die Begleitung der Firmlinge. «Firmbegleiterin zu sein, bereitet mir Freude, und ich finde es toll, Jugendliche auf diesem Weg zu begleiten», so Julia Bissig, die nach ihrer Firmung die Weiterbildung zur Firmbegleiterin absolviert hat und überdies seit drei Jahren im Ministranten-Rat mitarbeitet. «Es ist mir wichtig, den Jungen zu zeigen, dass die Kirche sich entwickelt und man zu seinem Glauben stehen soll.»

Pfarreiblatt Graubünden: Julia Bissig, was hat Sie motiviert, beim Jugendrat des Bistums Chur mitzumachen?

Julia Bissig: Letztes Jahr im Oktober war ich zum Auftakt des Synodalen Prozesses beim Treffen des Bischofs mit Jugendlichen in Einsiedeln dabei. Als das Wort Jugendrat aufkam, sagte ich mir: Ich will helfen, die Kirche zu verändern.

Meine Motivation ist einerseits, der Kirche zu helfen, damit mehr Jugendliche deren Wert wieder sehen, andererseits den Jugendlichen zu zeigen und zu helfen, wieder zu glauben. Ich sehe die Sicht der Jugendlichen, habe auch öfters Gespräche darüber und bin deshalb überzeugt, dadurch im Jugendrat einen wichtigen Beitrag leisten zu können.

Was erhoffen Sie sich von diesem Jugendrat?

Ich erhoffe mir, dass wir gehört werden und unsere Ideen so umsetzen können, dass es für uns und für die Kirche stimmt. Und natürlich auch, dass unser Jugendrat stetig wächst, so dass wir uns miteinander entwickeln können, dass neue Ideen und Vorschläge auftauchen, die wir diskutieren und dann vorbringen können.

Ein erstes Treffen fand statt – wie geht es nun weiter?

Im Oktober war das erste Treffen, am Schluss dieses Tages wurde angefragt, wer in diesem Jugendrat mitmachen möchte, und wir konnten uns eintragen, worauf wir dann angeschrieben wurden. Am 13. Februar war das erste Treffen in Zürich, an dem ich aufgrund der Arbeit nicht teilnehmen konnte. Am Mittwoch, 23. Februar, fand ein Online-Meeting statt, an dem ich teilnahm. An diesem Meeting wurden die Ideen, die am 13. Februar erarbeitet wurden, nochmals diskutiert, und anschliessend wurde abgestimmt, was in Chur vorgelegt werden soll. An diesem Meeting haben wir auch gefixt, wer oder welche Jugendlichen den Medien Auskunft geben möchten. Weitere Treffen werden jetzt geplant und organisiert.



Was sind die dringlichsten Anliegen seitens des Jugendrats an die Kirche?

Dringend ist vieles. So wollen wir, dass die Kirche Frau und Mann nicht gleichstellt, aber mehr Gleichberechtigung akzeptiert. Viele fühlen sich wegen ihrer Sexualität oder ihrem Aussehen ausgeschlossen, und das wollen wir nicht. Wir wollen, dass jeder so akzeptiert wird, wie er ist, dass die Gleichberechtigung, für die wir auf der Welt schon lange kämpfen, auch in der Kirche ankommt. Dass auch Frauen mehr Berufe in der Kirche ausüben dürfen. Dass auch wir, die Jungen, mehr gehört und verstanden werden. Dass wir uns stärker einbringen und den Gottesdienst anders gestalten dürfen; und über Themen sprechen, die heute wichtig sind und uns beschäftigen.

Haben Sie im Austausch mit den anderen Jugendlichen gesehen, dass Sie alle in etwa die gleichen Anliegen haben oder gibt es da starke Unterschiede?

Als wir uns ausgetauscht haben, gab es keine Unterschiede, aber jeder hatte eine andere Idee oder ein anderes Anliegen, dem sich die Gruppe angeschlossen hat. Dadurch konnten wir uns auch gut darüber austauschen, wie wir die Umsetzung angehen wollen. Wir haben viel diskutiert, Ideen sowie Pro und Contra gesammelt, aufgeschrieben und darüber diskutiert, bis wir schlussendlich abgestimmt haben, ob etwas vorgebracht wird oder nicht. (sc)

Pistenbullys – ein grosses Hobby von Julia Bissig.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

... es noch viel mehr Osterbräuche gibt?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
81/2022

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an
das zuständige Pfarramt
Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Safiental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Falera, Flims-
Trin, Landquart-Herrschaft,
Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz,
La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez,
Martina, Paspels, Pontresina,
Rhäzüns, Rodels-Almens,
Sagogn, Samedan/Bever,
Samnaun, Savognin, Schams-
Avers-Rheinwald, Schluein,
Scuol-Sent, Sevgein, Surses,
St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Tomils, Trimmis,
Untervaz, Vals, Vorder- und
Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Pixabay



Frohe und gesegnete Ostern!

... die **Kapuziner** vor 100 Jah-
ren ihren ersten Missionsboten
publizierten? Heute heisst er
ITE. «Tu Gutes und sprich da-
von» war der Grundsatz. «ITE
2022.1» hält Rückschau und
macht eine Bestandesaufnah-
me der Gegenwart. **Gratis-Pro-
benummern:** Missionsprokura
Schweizer Kapuziner, Postfach
1017, 4601 Olten. Tel. 062 212
77 70, abo@kapuziner.org

... am **6. April** um 17 Uhr eine
**Informationsveranstaltung zum
Bildungsgang Katechese nach
ForModula** stattfindet?

Ort: Centrum Obertor, Welschdörfli 2,
7000 Chur, und online via Zoom
Anmeldung bis 4. April an:
info@gr.kath.ch

Zwei Hühner stehen vor
einem Schaufenster und
betrachten Eierbecher.
Sagt das eine: «Schicke
Kinderwagen haben die
hier!»

... am **10. April** in der
Kirche St. Luzi, Chur, ein
Adoray Lobpreisabend
stattfindet?

... dass am **11. April** der
Pilgerstamm des Vereins
Jakobsweg Graubünden
stattfindet? Im Spiga Rest.
Steinbock, Bahnhofplatz 10,
Chur, 18 Uhr.



... am **Do, 7. April, 18–19.30 Uhr**, das Wissenschaftscafé der THC
Chur zum Thema **«Sind die Kirchen ihr Geld wert? Zur Zukunft
der Kirchensteuer»** stattfindet? Immer mehr Menschen in der
Schweiz treten aus der Kirche aus, andererseits erbringen die Kir-
chen Dienstleistungen von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung.
Prominent besetztes Podium: Dr. Daniel Kosch (Röm.-Kath.
Zentralkonferenz, Zürich), Andreas Kyriacou (Präsident Freiden-
ker-Vereinigung Schweiz, Zürich), Anna-Margreth Holzinger-Loretz
(Grossrätin FDP, Schiers), Andri Mürger (Kantonsleitung Jungwa-
cht Blauring GR), Moderation: Prof. Dr. Christian Cebulj. Ort: Café
B12, Brandisstrasse 12, Chur.

**wissenschaftscafé
graubünden**

Chur	Samnaun	Zürich
Do 7. April 2022 18.00-19.30 Uhr Sind die Kirchen ihr Geld wert? Zur Zukunft der Kirchensteuer	Do 8. Oktober 2022 18.00-19.30 Uhr Sachsen oder Sibirien? Die Schweizer Alpen - und was sie uns heute bedeutet	Do 16. August 2022 18.00-19.30 Uhr Was bedeutet das Schweizer Kreuz?
Do 16. April 2022 18.00-19.30 Uhr Nach Werk - Zukunft	Do 1. November 2022 18.00-19.30 Uhr Schweizerische Wälder	Do 16. November 2022 18.00-19.30 Uhr Zu den Wäldern der Schweiz
Do 16. April 2022 18.00-19.30 Uhr Nach Werk - Zukunft	Do 22. November 2022 18.00-19.30 Uhr Schweizerische Wälder	Do 16. November 2022 18.00-19.30 Uhr Zu den Wäldern der Schweiz
Do 16. November 2022 18.00-19.30 Uhr Schweizerische Wälder		